

# PREDIGT

## Gottes Wort für dein Leben

2.6.2019

### Predigt an Exaudi: Ausmaße der Liebe Gottes ... oder: Die 5. Dimension

Wie groß ist eigentlich der Altar in dieser Kirche? Wenn ich sie das frage, was können sie mir antworten? – „Groß“? „So groß wie der Esstisch daheim“? – Das können sie vom Platz aus sagen. Wenn es aber etwas genauer sein soll, dann müssten sie aufstehen, näher hingehen, vielleicht einen Meterstab anlegen, dann können sie mir sagen: Höhe: \_\_\_ m; Tiefe: \_\_\_ m; Breite: \_\_\_ m

Höhe, Breite, Tiefe ... wenn man etwas Räumliches beschreiben will, dann kann man das messen. **Das sind die 3 Dimensionen, die eine räumliche Beschreibung möglich machen.** Lernt man ja schon in der Schule, Geometrie. Mit den Maßen auf der x-Achse, auf der y-Achse, zusammen mit der z-Achse kann man räumliche Größe beschreiben: dreidimensional.

Und dann kommt noch eine **4. Dimension dazu, nämlich die Zeit.** Wie sich etwas verändert, entwickelt oder auch vergeht. Ich könnte auch noch fragen: Wie lang ist der Altar hier schon in der Kirche? Um das zu beantworten muss man sich entweder gut erinnern oder jemanden fragen. (Bernl: 1930 = 99 Jahre, Meid: Juni 1962=57 J.)

Nun gibt es Dinge, deren Größe nicht so überschaubar sind wie unser Altar hier. Da hat man mit dem Meterstab zu tun, wenn man die Größe messen will. Der höchste Berg? (8848m, Mount Everest) Das tiefste Meer? (Mariannengraben, 11.034 m) Breiteste Straße der Welt (Eixo Monumental, Brasilia, zwölfspurig, bis zu 250 m); längster Krieg? (1651 bis 1986 zw. Niederlanden und den Scilly-Inseln –335 Jahre, 0 Tote)

Und wenn man noch weiter geht: Wie groß ist das Universum? (vmtl. 96 Mrd. Lichtjahre +x) Dann wird's völlig unbegreiflich.

Wie groß ist die Liebe Gottes? Kann man die messen? Naja, zumindest sagt Paulus in unserem Predigttext, dass sie eine Weite, Höhe, Tiefe und Länge hat. Aber wozu? Hören wir mal rein: Eph 3,14-21 (NGÜ!!!)

***<sup>14</sup> Noch einmal: Wenn ich mir das alles vor Augen halte, kann ich nicht anders, als anbetend vor dem Vater niederzuknien. <sup>15</sup> Er, dem jede Familie im Himmel und auf der Erde ihr Dasein verdankt <sup>16</sup> und der unerschöpflich reich ist an Macht und Herrlichkeit, gebe euch durch seinen Geist innere Kraft und Stärke.***

***<sup>17</sup> Es ist mein Gebet, dass Christus aufgrund des Glaubens in euren Herzen wohnt und dass euer Leben in der Liebe verwurzelt und auf das Fundament der Liebe gegründet ist.***

***<sup>18</sup> Das wird euch dazu befähigen, zusammen mit allen anderen, die zu Gottes heiligem Volk gehören, die Liebe in allen ihren Dimensionen zu erfassen – in ihrer Breite, in ihrer Länge, in ihrer Höhe und in ihrer Tiefe.***

*<sup>19</sup> Ja, ich bete darum, dass ihr die Liebe Christi versteht, die doch weit über alles Verstehen hinausreicht, und dass ihr auf diese Weise mehr und mehr mit der ganzen Fülle des Lebens erfüllt werdet, das bei Gott zu finden ist.*

*<sup>20</sup> Ihm, der mit seiner unerschöpflichen Kraft in uns am Werk ist und unendlich viel mehr zu tun vermag, als wir erbitten oder begreifen können, <sup>21</sup> ihm gebührt durch Jesus Christus die Ehre in der Gemeinde von Generation zu Generation und für immer und ewig. Amen.*

## 1. Die Liebe Gottes in Raum und Zeit

Liebe Gemeinde, Paulus schreibt, dass man die Liebe Gottes in ihrer Höhe, Tiefe, Breite und Länge erfassen kann. Sie ist 4-dimensional, so wie alles in Raum und Zeit. Das an sich finde ich schon bemerkenswert. **Die Liebe Gottes ist nicht nur etwas rein Abstraktes**, etwas, das man sich denken muss. **Sie ist real, innerhalb der Welt, der Schöpfung. Hier kann man sie erfassen.**

Man muss nicht schätzen aus der Ferne ... so wie sie das aus der Bank mit der Größe des Altars machen würden. Wenn man sagt: „Der liebe Gott muss freundlich sein.“ Oder: „Die Liebe Gottes macht ihn nett und letztlich harmlos.“ dann ist das aus der Entfernung geschätzt. Das ist sehr ungenau und grob. Und auch wenn wir sagen „Gottes Liebe ist unendlich“, dann stimmt das zwar, aber es man kann die Liebe Gottes viel genauer erkennen und beschreiben.

Man kann sich der Liebe nähern, so wie NN, der mit dem Meterstab zum Altar gekommen ist. Paulus schreibt: Wenn **euer Leben in der Liebe verwurzelt und auf das Fundament der Liebe gegründet ist**, wir euch das befähigen, die Liebe Gottes in ihren Ausmaßen zu erfassen.

Nicht in Metern oder in Jahren. Diese Maßeinheiten helfen uns da nicht weiter. Und auch ein Meterstab ist nicht das richtige Instrument. Aber wenn man selbst in der Liebe Gottes verwurzelt ist, dann ist man ihr nahe und dann kann man nach Paulus die Größe der Liebe Gottes mit eben diesen 4 Dimensionen Höhe, Tiefe, Breite und Länge mehr als nur aus der Entfernung ganz allgemein beschreiben.

Dann machen wir das doch mal: Nehmen wir unser Leben (wie den Meterstab) und schauen wir mal, welche Ausmaße der Liebe Gottes wir darin finden.

Die Höhe der Liebe Gottes: „So hoch, was kann höher sein?“ Wir singen das, aber was meinen wir eigentlich damit? Ich versuch es mal so: In den höchsten Höhen unseres Lebens, in den schönsten Momenten, ist die Liebe Gottes da. Und sie wirkt in uns. Im Schönen, das uns Gott in seiner Liebe schenkt, da wird sie uns zur Freude, zum Jubel, zur inneren Party. Die Liebe, die wir zu anderen Menschen empfinden ... und ich meine die, wenn wir innerlich so richtig explodieren ... diese Liebe gibt uns einen Eindruck davon, wie hoch die Liebe Gottes ist.

Die Tiefe der Liebe Gottes: „So tief, was kann tiefer sein?“ Das bedeutet: Auch in den tiefsten Tiefen, die du erlebst; auch noch in Entmutigung, Verzweiflung und Tod ist die Liebe Gottes da. Sie wird dir im Leid zum Halt, in der Trauer zum Trost, zu dem, was dir wieder aufhilft. Kein Schmerz geht tiefer, keine Dunkelheit ist zu finster, kein Zweifel zu stark, keine Verlorenheit zu einsam. Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes, auch keine Mächte oder Gewalten.

Die Breite der Liebe Gottes: „So weit, was kann weiter sein?“ Das könnte man so verstehen: Die ganze Bandbreite und alle Wege und Distanzen unseres Lebens werden umfasst von der Liebe Gottes. Im Alltag mit seinen Aufgaben und Herausforderungen liebt uns Gott, aber genauso im Besonderen, im Außergewöhnlichen. Zu Hause und in der Ferne. Auch wenn wir innerlich ausgewandert sind und uns entfernt haben von Anderen oder sogar geflohen sind. Noch im letzten Zipfel und hintersten Versteck, wohin wir fliehen könnten, ist die Liebe Gottes unser Begleiter. (Psalm 139: „Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.“)

Und schließlich die Länge der Liebe Gottes: „So lang, was kann länger sein?“ Das bedeutet: Vom ersten Moment unseres Lebens war sie da. Wir wurden schon von der Liebe Gottes umfasst geboren. Bei uns. Mit seiner Liebe begleitet Gott uns. Wenn wir uns verändern ist seine Liebe dabei. Und auch wenn wir alles, was dieses Leben ausmacht, loslassen müssen, wird die Liebe Gottes in uns bleiben. Noch durchs Sterben hindurch begleitet sie den, der in ihr verwurzelt ist und auf dem Fundament der Liebe Gottes steht. Sie überdauert unser Leben.

In allen 4 Dimensionen: Höhe, Tiefe, Breite und Länge – so weit wir in unserem Leben schauen können ist die Liebe Gottes da. **Wir können sie finden, überall in unserem Leben.** Das allein ist schon wertvoll, denn deshalb wissen wir auch, dass egal was kommt, wir immer die Liebe Gottes bei uns haben. Es gibt keinen Moment, in dem wir nicht geliebt sind, selbst wenn wir uns von Gott vergessen fühlen. Die Liebe Gottes ist in ihrem Leben in allen Dimensionen immer da, sie kommt nicht an ein Ende.

Deshalb können wir sie in der Höhe, Tiefe, Breite und Länge unseres Lebens erfassen und erleben, aber wir können sie nicht messen, weil sie größer ist als das, was wir überblicken können. Sie ist höher als unsere höchsten Hochs, tiefer als unsere tiefsten Tiefen, weiter als jede Weite, die wir überblicken können und länger als wir denken können. Die Liebe Gottes ist größer als unser Leben.

Es ist wie wenn man nach der Größe des Universums fragt: Man braucht die Raumdimensionen und die Zeit, um die Ausmaße des Universums ansatzweise umschreiben zu können, aber man kann es nicht letztlich fassen, weil es unsere Messinstrumente immer übertrifft. **So ist die Liebe Gottes: Erlebbar. Erfassbar in den Dimensionen unseres Lebens, in Zeit und Raum, und doch größer als alles, was wir fassen können.**

2. Die 5. Dimension = eine qualitative: Liebe in Beziehung

Aber jetzt legt Paulus noch eins dazu:

***<sup>19</sup> Ja, ich bete darum, dass ihr die Liebe Christi versteht, die doch weit über alles Verstehen hinausreicht, und dass ihr auf diese Weise mehr und mehr mit der ganzen Fülle des Lebens erfüllt werdet, das bei Gott zu finden ist.***

Wie soll das denn dann gehen: Die Liebe Christi verstehen, **die doch weit über alles Verstehen hinausreicht?**

Vielleicht lassen wir uns an der Stelle vom Äffle und Pferdle helfen.

➔ Clip Äffle und Pferdle: Was ist groß? Elefant ... Was ist größer? Stuttgart ... Was ist das Größte? Lensa mit Spätzla und Saitawürstla.

Die Ausmaße von einem Elefanten kann man messen und in Metern angeben, die Ausmaße von Stuttgart kann man in Quadratkilometern oder in einer Einwohnerzahl angeben, aber Lensa und Spätzla sind **auf eine ganz andere Art groß**. Der Clou bei diesem kurzen Clip ist, dass sie eine andere Art Größe für das Pferdle sind. Das Beste, das Leckerste.

Vielleicht ist das ganz ähnlich, wenn wir die Liebe Christi, die doch alles Verstehen übersteigt, verstehen wollen. Vielleicht muss man sagen: Die Liebe Christi zeigt uns noch eine 5. Dimension der Liebe Gottes. Eine, die **nicht die Ausmaße der Liebe beschreibt, sondern die Qualität**. Gottes Liebe ist nicht nur in aller Höhe und Tiefe und Breite und Länge unseres Lebens erfahrbar, sondern **sie zeigt sich in der Beziehung**, die uns ganz neu macht, die uns heilt.

Wenn wir fragen, wie groß die Liebe Gottes ist, dann haben wir über das, dass wir sie in unserem Leben in jedem Winkel finden können, noch einen anderen Zugang. In Christus sehen wir nicht nur wie weit die Liebe Gottes geht, sondern auch **was die Liebe Gottes ermöglicht**. Dass sie Beziehung zu Gott schafft. Das ist die eigentliche Größe: In Christus sehen wir

die Liebe Gottes in ihrer 5. Dimension. Beziehung. Relation (Relativ bezeichnet immer Dinge, die in Beziehung zueinander stehen). Das ist dann sowas wie die „Relativitätstheorie der Liebe Gottes“.

Vielleicht steht deshalb im Predigttext auch ***Das wird euch dazu befähigen, zusammen mit allen anderen, die zu Gottes heiligem Volk gehören, die Liebe in allen ihren Dimensionen zu erfassen***. Weil die Gemeinschaft von Christen ein Ausdruck, ein sichtbares Abbild der Beziehung ist, die Christus schafft. Diese Beziehung ist nochmal ein anderer Zugang zur Liebe Gottes als die 4 Dimensionen, mit denen wir sie in unserem Leben finden.

Und noch eins ist besonders an dieser qualitativen Dimension der Liebe Gottes: Die Beziehung, die Gott uns durch Jesus schenkt, die ***gibt nicht nur uns etwas, sondern sie lässt uns etwas geben***. In Jesus erfüllt uns Jesus so, dass wir auch an andere etwas von dieser Liebe Gottes weitergeben können. Wenn wir in der Liebe Christi stehen, dann ist das eine Beziehung, die auch unsere Beziehung zu anderen Menschen um uns prägt. Wie wir miteinander umgehen, reden, einander sehen.

Oder sagen wir es so: Glaube in der 5. Dimension zeigt uns nicht nur, wie groß die Liebe Gottes für uns ist, sondern wie groß Gottes Liebe für alle ist.

Schluss: Was bringt das Ganze? Wozu sollen wir eigentlich die Größe der Liebe erfassen?

Ich hoffe, das klang jetzt nicht alles zu metaphysisch und kompliziert. Wenn ihnen die Dimensionen aber zu abstrakt sind, dann hat Paulus für sie den passenden Schluss. Denn im Predigttext führt in die Erkenntnis der Liebe Gottes in allen ihren Ausmaßen und Dimensionen und auch wenn sie damit nicht vollständig erfasst wird am Schluss zu einer einzigen Konsequenz: ***Zum Lob Gottes***. Und da können wir mit einstimmen, denn die unfassbar große, aber zugleich im Kleinen erfahrbare ***Liebe Gottes zeigt uns letztlich wie groß Gott ist***. Ich schließe deshalb diese Predigt mit Paulus' Worten:

***<sup>20</sup> Ihm, der mit seiner unerschöpflichen Kraft in uns am Werk ist und unendlich viel mehr zu tun vermag, als wir erbitten oder begreifen können, <sup>21</sup> ihm gebührt durch Jesus Christus die Ehre in der Gemeinde von Generation zu Generation und für immer und ewig. Amen.***